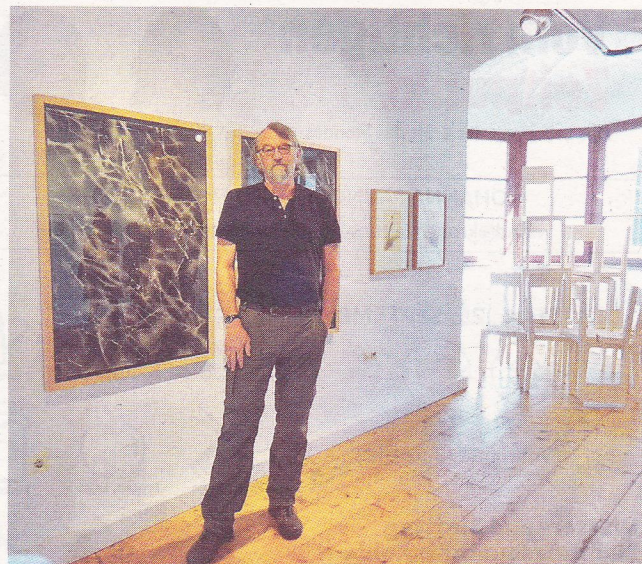




Die Fotografie ist durch Arbeiten von Peter Litvai vertreten



Raimund Reiter und seine mystischen Schwarzteiche

Fotos: Claudia Thurner

Galerie Nothburga fördert Künftler austausch zwischen Tirol und Bayern

Einmal Landshut und zurück!

Die Isar entspringt in Tirol und der Inn mündet in Bayern in die Donau. An diesen geografischen Verbindungslinien knüpft die Galerie Nothburga in Innsbruck mit einem Austauschprogramm für Künstler aus Tirol und Bayern an. In der aktuellen Ausstellung stellen sich Mitglieder des Kunstvereins Landshut in Innsbruck vor.

Im Frühling stellten Künstler der Galerie Nothburga an der Isar aus. Jetzt machten sich im Gegenzug 21 Künstler aus Landshut auf den Weg, um am Inn anzulegen. „Das Interesse war groß. Viele wollten in Tirol dabei sein. Die schöne Landschaft hier war wohl auch ein Argument“, denkt Ursula Bolck-Jopp, Obfrau des Kunstvereins Landshut, laut über die Beweggründe nach.

Bolck-Jopp steht gemeinsam mit Ina Luttinger, Kuratorin der Ausstellung, zwischen zwei Keramik-Figuren des Ehepaares Michaela und Florian Geissler. Die

beiden Absolventen der bekannten Keramikschule in Landshut haben eine regionale Tradition ins Heute übersetzt. Ihre Skulpturen mögen archaisch anmuten – die Entstehung ist komplex, die Technik ausgefeilt.

Die Kuratorin erklärt, dass der Titel der Ausstellung – „Isar-Inn“ – nicht als thematisches Korsett gedacht war. Was gezeigt wird, entschied eine Jury. Und trotzdem ist in der Ausstellung vieles im Fluss. Mal sind es tosende Kaskaden wie bei Nina Seidel-Herrmann, mal stille Wasser (Georg Forster). Besonders

spannend die Arbeiten von Raimund Reiter. Er lebt am Rande der Isarauen und hat die mystische Aura von Schwarzteichen mit Kohle auf Papier transformiert.

Die Ausstellung ist ein facettenreicher Querschnitt, Werkschau einer vitalen Künstlergemeinschaft, die vor 50 Jahren gegründet wurde und heute rund 40 aktive Mitglieder hat. Dass man sich hier in Tirol und dort in Bayern in einem ähnlichen Kulturkreis bewegt, machen u.a. die von Nikodemus Löffl mit einer Kettensäge „gezeichneten“ 13 Pappelholzstühle oder die Filz-Objekte der gebürtigen Süd-

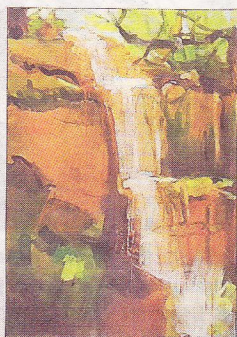
tirolerin Verena Oberholzenzer deutlich.

Am Computer generierte Arbeiten (Zita Habarta) hängen neben zarten Wachsbildern (Renate Höning), in die der Zufall feine Linien eingeschrieben hat. Obfrau Bolck-Jopp ist mit poetischen Miniaturen in Mischtechnik vertreten. Die Ausstellung zeigt unterschiedliche Künstlercharaktere, die der Isar stromaufwärts an den Ursprung gefolgt sind.

Claudia Thurner

Galerie Nothburga, Innsbruck (Innrain 41): Isar - Inn; Bis 6. Oktober. Mi bis Fr, 16 bis 19 Uhr und Sa, 11 bis 13 Uhr

Kuratorin Ina Luttinger (li.) und Ursula Bolck-Jopp bei den Keramikfiguren des Ehepaares Geissler. ☺



Wildes und Zartes von N. Seidel-Herrmann (l.), G. Forster.



1128A134